

# Im Flutlicht über die Matsch-Bahn

BMX-Fahrer und Mountainbiker beim Saisonabschluss mit Nightrace bei den Freebikers Weinstadt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
NADINE HILBER

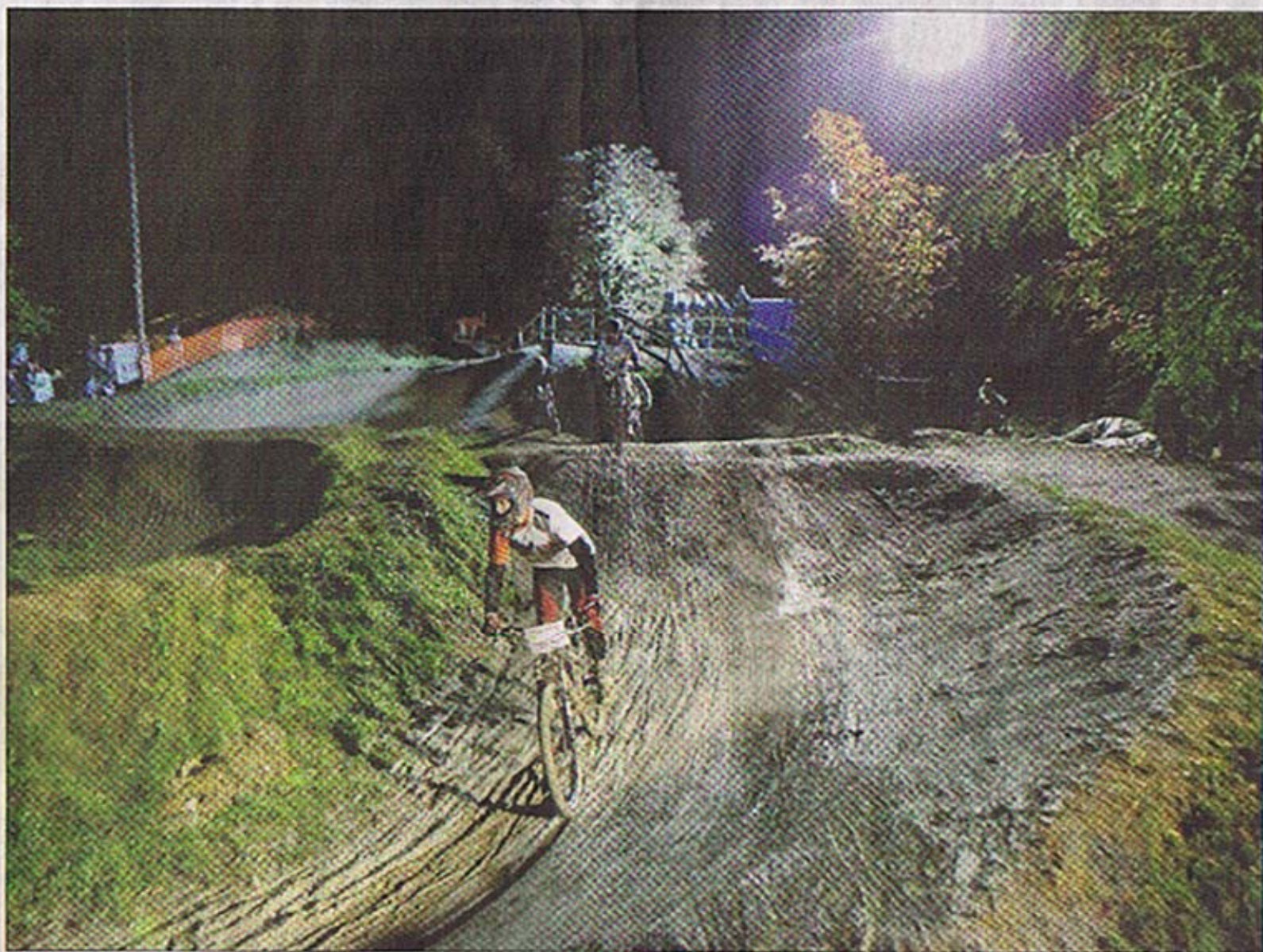
Weinstadt-Großheppach.

Der Ellenbogencheck hat gegessen. Beim traditionellen Nightrace der Freebikers Weinstadt schenken sich BMX-Fahrer und Mountainbiker nichts. Nur wer als Erster den Lauf über die vom Regen seifige Strecke hinter sich bringt, gewinnt. Also treten die Teilnehmer wie verrückt in die Pedale. Rempeln und Schnibbeln in der Kurve inklusive.

Die Zweikämpfe auf der Rennbahn sind hart. Die Bedingungen bei diesem Nachtrennen im 12 000 Watt starken Flutlicht, das zehn Strahler auf die Strecke werfen, sind's ebenso. Es hat schon Tage vorher immer wieder geregnet. Am Samstag schiebt sich eine Regenwolke nach der nächsten übers Remstal und nieselt sich auch über den Sportlern ab. Was mal Wiese neben der Bahn im Großheppacher Heuweg war, ist zur glitschigen Matscherei geworden. Jeder Schritt darauf schmatzt.

Der Brechsand, den die Streckenhelfer noch mittags auf der Bahn gestreut haben, ist nach den Trainingsfahrten an einigen Stellen wieder aufgebrochen. Nass-schmierig schimmert braune Erde hervor. Als die Qualifikation beginnt, ist die Bahn nur noch erdig. Mal klebt der Reifen im Matsch, mal hat er überhaupt keinen Grip. Die Temperatur am Abend? Gefühlte drei Grad Celsius. Gut, dass fleißige Männer und Frauen seit Stunden im Zelt neben der Strecke Pommes frittieren, Rote Würste und Schweinehals grillen, Glühwein aufkochen und Kinderpunsch anbieten.

„In die erste Kurve kommen, ist wie Schlittschuhfahren“, flachst einer der Mountainbiker. „Es ist verdammt rutschig“, sagt Sascha Vetsch. Grinst aber, als er den Helm nach seinem Lauf vom Kopf



Wer einen guten Start erwischt und dem Matsch auf der Strecke getrotzt hat, fuhr als Erster ins Ziel.

Bild: Habermann

## DRK, THW und Sieger

■ Bei solchen Großevents der BMX-Fahrer und Mountainbiker sind immer auch Helfer des Deutschen Roten Kreuzes vor Ort. Es gab zwar **ein paar Stürze**, aber nie so schlimm, dass das DRK eingreifen musste.

■ Das THW war für die **Ausleuchtung der Bahn** zuständig.

■ Sieger in der Nightrace-Klasse der Männer wurde **Sascha Vetsch**. Auf den dritten Platz kam **Siggi Strohn** aus Berglen, der auch Mitglied bei den Freebikers ist. Und noch ein Erfolg für den Verein: **Fabian Leins** wurde Zweiter in der Gruppe U10.

zieht. Sein Gesicht sprenkeln winzig kleine, braune Schlammgespritzer. Der 27-jährige Schweizer aus Buchs ist einer der Topfahrer, die trotz der heftigen Bedingungen in Großheppach antreten. Mit seinen Eltern als Betreuer und einem Kollegen, der verletzungsbedingt pausieren muss, campiert er im Wohnwagen an der Strecke.

„Die Bahn an sich fährt sich flüssig“, weiß der Profi. „Aber die kalten Temperaturen, die hohe Luftfeuchtigkeit und natürlich auch das Fahren bei Nacht im Scheinwerferlicht machen dieses Rennen besonders.“ Andere Teilnehmer haben aus Angst vor Verletzungen abgesagt. Statt 130, wie im vergangenen Jahr, treten dieses Mal nur 60 an. Vetsch, der seit 23 Jahren auf dem Bike trainiert, es beherrscht wie ein eigenes Körperteil, ist sich sicher, dass er das Nightrace auch bei diesen Bedingungen packt. „Alles eine Frage des Trainings, der Fahrweise. Außerdem stimme ich meine Reifen, Profil und Luftdruck auf die Bahn ab.“

„Es wird schwer, die anderen drei, die mit mir auf der Bahn sind, allein durch Tempo zu distanzieren“, weiß der Favorit. Der Parcours hat kein Hindernis, das von selbst Fahrer zurückfallen lässt. „Die Hände müssen am Lenker sein, die Füße auf den Pedalen. Aber ein Ellenbogencheck ist erlaubt“, sagt Sascha Vetsch und grinst. „Gleich in der ersten und der dritten Kurve muss man angreifen und sich aus dem Pulk befreien.“ Sonst ist der Sieg dahin.

### Gestartet wird zu viert auf der Bahn – Zweikämpfe sind unausweichlich

Von rüden Zweikämpfen bei den Läufen lässt sich auch Carina Schacher vom MSV Bühlertann nicht schrecken. Sie ist eine der fünf weiblichen Teilnehmer, die an den Start gehen. „Unter die ersten drei zu kommen. Das muss drin sein.“ Durchgeschwitzt, nassgeregnet, matschbespritzt. „Das ist mein Sport“, lacht die junge Frau.

„Für alles andere gibt's Waschmaschinen.“ Alexandra Leins gehört zur Pflegecrew, umklammert mit beiden Händen einen Becher, aus dem es heiß dampft. Die Frau des zweiten Vorstands Dieter Leins kennt die Turniertage an der BMX-Bahn bei jedem Wetter. „Hier darf man nicht pingelig sein.“ Ihrem Buben drückt sie unter den 34 Kindern die Daumen.

„Ich bin schon zum dritten Mal beim Nachtrennen“, sagt Niels. BMX-Rad und Schutzanzug des Neunjährigen zeigen deutliche Spuren der ersten Trainingsrunden. Regentropfen sitzen auf seinen Brillengläsern, ein Strahlen in seinem Gesicht. „Das Fahren bei Nacht im Flutlicht ist toll. Und ich darf richtig lang aufbleiben.“

Bis nach 23 Uhr wurde gefahren. Dann ging's ab unter die heiße Dusche.

### Info

Alle Ergebnisse des Nightrace lesen Sie in den kommenden Tagen im Sportteil.